



# **WAS [IN BEWEGUNG] BLEIBT ...**

Choreografie und Improvisation

Haus der Lebenshilfe

Berlin 2013 - 2016









Dieses Heft berichtet von einer Gruppe Tänzer\*innen. Sie arbeiten seit etwa zehn Jahren zusammen. Alle Tänzer\*innen nutzen das Angebot des Sportclubs Lebenshilfe e.V. Sie haben das Downsyndrom und/oder andere Lernbehinderungen.

Seit dem Jahr 2013 gestalte ich den Unterricht. In dieser Zeit ist das Übersetzen wichtig: Wie übertrage ich Bewegung in einfache Sprache?\* Wie teilen wir uns einander mit?

Nicht-sprachliches ist dabei eine Erweiterung. Was nicht gesagt werden kann, lässt sich tanzen. Ich finde: Jede Bewegung ist wichtig. Was erzählt sie mir und den anderen? Was ist eine künstlerische Idee? Wann wird aus einem Tänzer ein Choreograf? Worin besteht dabei meine Verantwortung? Bin ich choreografische Vermittlerin oder Vertrauensperson?

2013 besuche ich das No Limits Festival, das fragt: „Wen kümmert’s, wer spricht?“ Das gibt mir viele Anregungen. Unsere wöchentlichen Treffen werden zu Ausflügen. Mit eigenen choreografischen Begriffen. Und selbstbestimmten Abläufen.

Choreografie erweist sich als wirksam. Sie befragt die Aufteilung von [Handlungs-]Räumen. Sie meint also: Bewegungen weitergeben und Ablauf und Inhalt der Treffen mitbestimmen und Zugang zu Information. Also besuchen wir Tanz- und Theateraufführungen beim No Limits Festival 2015.\*

Drei Jahre später löst sich die Gruppe auf. Niemand übernimmt mehr die Organisation. Und ich verfolge meine Fragen weiter.

Berlin, Dezember 2016 | Nadja Rothenburger

## INHALT

|                                 |    |
|---------------------------------|----|
| Was [in Bewegung] bleibt? ..... | 3  |
| DENNIS .....                    | 5  |
| DIETMAR .....                   | 7  |
| EVELIN .....                    | 9  |
| HEIKE .....                     | 11 |
| Ensemble .....                  | 13 |
| LÄDY .....                      | 15 |
| RENÉ .....                      | 17 |
| SABRINA .....                   | 19 |
| SVEN .....                      | 21 |
| Was [in Bewegung] bleibt? ..... | 25 |
| Anmerkungen .....               | 27 |
| Impressum .....                 | 28 |



# WAS [IN BEWEGUNG] BLEIBT?

Wir treffen uns 2013 das erste Mal.

Wir bewegen uns.

Wir sprechen.

Wir hören Musik.

Wir lernen uns kennen.

Manchmal streiten wir:

- Was ist Bewegung?
- Was ist Tanz?
- Was ist **kein** Tanz?

Dann möchte Dennis nur mit Evelin tanzen.

Und Lädý am liebsten allein.

Evelin schaut gerne den anderen zu.

Und Nadja will sich elegant bewegen. Wie Tiere.

Sven findet das albern.

Dafür liebt er „I will always love you“.

Das spricht man: Ei will olwees law ju.

Es bedeutet: Ich werde Dich immer lieben.

Wir tanzen zu diesem Lied.

Bettina und Sven spielen eine Szene aus einem Film.

Der Film heißt ‚Dirty Dancing‘.<sup>1</sup>

Sie machen eine Hebefigur.

Nadja nennt das Reenactment.<sup>2</sup>

Heike lacht und reibt sich die Hände.

Sie hat lustige Ideen.

René tappt auf ihre Füße.

Er mag Heavy Metal.

Dann kommt Sabrina und schwingt mit den Hüften.

Sie bringt Musik aus Bulgarien.

Alle tanzen gern zu Michael Jackson.

Wie das Theater Hora.\*

Besonders Dietmar.

---

<sup>1</sup> Das spricht man: Dörti Dänzing.

Es ist Englisch und heißt: Dreckiger Tanz.

<sup>2</sup> Das ist ein englisches Wort.

Es kommt aus der Kunst und bedeutet ‚nachmachen‘. Das heißt man macht auf eine bestimmte Art Kunst.



## DENNIS

### Tanz ist...

*gut.*

*Es erinnert mich an Ludmila und Enrique und die andere: Elena und Felix, das waren auch ziemlich gute Tanzl..., also wo das Tanzen ziemlich gut war, und Uwe Träger auch, da haben wir getanzt: „Hände zum Himmel“, und die andere mit dem Blues, und Diskofox.*

*Nathalie und Katalin haben auch hier getanzt.*

*Und Moritz war auch da.*

*Der hat mir richtig gut gefallen.*

### Könnte ich mich bewegen wie ich wollte, dann...

*Genau! Alles! Mit Chachacha. Tango. Diskofox.*

### Mein Körper ist...

*bleib ich schlank. Mein Körper ist schön.*





## DIETMAR

### **Tanz ist...**

*gut. Ist Hobby.*

### **Könnte ich mich bewegen wie ich wollte, dann...**

*[Hebt beide Arme, macht eine Geste,*

*hält diese und lächelt dabei]: So!*

*[Lacht, wiederholt]: So!*

*Tanze ich im Pärchen, am liebsten zu zweit.*

### **Mein Körper ist...**

*athletisch und sportlich.*

*[Er hebt wieder die Hände und macht  
eine Geste]: So!*



## EVELIN

### **Tanz ist...**

*für mich Tanztechnik.*

### **Könnte ich mich bewegen wie ich wollte, dann...**

*[Sie hebt und senkt sanft die Arme und lächelt über das gesamte Gesicht]: wie Schwan.*

### **Mein Körper ist...**

*Bau...Bauch... Bauchtänzerin.*

*[Sie steht auf und bewegt Hüften und Bauch.]*

*Nadja: Ah! Bauchtanz!*

*Evelin: Bauchtanz!*





## HEIKE

### Tanz ist...

*ja! [Sie reibt sich die Hände, lächelt.] Ja, das geht!*

*Tanzen geht!, [reibt sich die Hände] find ich gut.*

### Könnte ich mich bewegen wie ich wollte, dann...

*Ja, bewegen, [reibt die Hände], würde mich bewegen.*

*Nadja: Was würdest Du machen?*

*Heike: Ja, Bewegung.*

*Nadja schlägt vor: Würdest Du fliegen?*

*Heike: Fliegen, ja.*

*Nadja: Würdest Du rennen?*

*Heike: Ja, rennen! [Lacht]: Rennen! [Lacht noch fröhlicher]:*

*Rennen! [Lacht.]*

### Mein Körper ist...

*Heike: ...ein Kör, mein Kör, ein Kopfsch, Klopf...,*

*ein Klof, ein..., Nadja: Ein Kopfstand? Ein Koffer?;*

*Heike: Ja, ein Koffer! [Lacht erneut.]; Nadja: Sag's nochmal*

*bitte, ich hab's nicht verstanden., Heike: So n Koffer,*

*so ein kleiner Koffer.; Nadja: Ein Klappstuhl, hast Du das gesagt?; Heike: Ja, genau, ein Klappstuhl.*

*[Beide lachen.]; Nadja: Wirklich, Dein Körper wäre ein*

*Klappstuhl?, Heike: Ja! Das meine ich, ja. [Lachen beide.]*

*Nadja: Ein Koffer oder ein Klappstuhl oder beides?*

*Heike: Beides.*







## LÄDY

### Tanz ist...

*richtig gut. Ich finde es schön beim Tanzen.*

*Ich bin auch [ge] lenkig beim Tanzen.*

*CD wäre gut: Andrea Berg oder Michael Jackson.*

*[Hebt die Hand, macht eine Bewegung: der LädY-Move].*

*den ich zu Michael Jackson getanzt hab'.*

### Könnte ich mich bewegen wie ich wollte, dann...

*mit den Hüften würd' ich mich bewegen,*

*das kann ich gut. Und ich tanz' so gern.*

### Mein Körper ist...

*prima. [Lacht.]*





## RENÉ

### **Tanz ist...**

*gut.*

### **Könnte ich mich bewegen wie ich wollte, dann...**

*Lächelt, nickt.*

*Nadja: Stell' ich Dir zu viele Fragen?*

*René: Ja.*

### **Mein Körper ist...**

*gut gebaut.*



## SABRINA

### **Tanz ist...**

*für mich wichtig.*

*Ich bewege mich sexy natürlich.*

*Elegant, und ein bisschen auch - naja: intelligent*

### **Könnte ich mich bewegen wie ich wollte, dann...**

*wäre ich ein Engel.*

### **Mein Körper ist...**

*normal.*





## SVEN

### **Tanz ist...**

*ja, das ist gut, Tanzen. Ich tanze gern mit anderen.*

### **Könnte ich mich bewegen wie ich wollte, dann...**

*gut vom Bauch her.*

### **Mein Körper ist...**

*kriegt eine gute Figur.*

*... und macht auch Tanzbewegungen.*









Alle bringen ein Lied und eine **Choreografie**.

Eine **Choreografie** ist eine Bewegung  
nach der anderen.

Wie beim Schreiben:

Ein Satz nach dem anderen.

Wort für Wort.

Fuß vor Fuß.

Es gibt Rhythmus.

Und eine bestimmte Zeit.

Jemand macht die Bewegungen vor.

Und die anderen machen es nach.

Man nennt ihn dann **Choreograf**.

Ein **Choreograf** oder eine **Choreografin**  
bestimmt die Bewegungen.

Die **Choreograf\*in** bestimmt auch  
wo die anderen Tänzer\*Innen im Raum sind.

- Sie stehen in einer Reihe.
- Nebeneinander.
- Im Kreis.
- Auf der Bühne.
- Dicht zusammen.
- Oder weit entfernt.  
Mindestens 10 Schritte.

Manchmal lehnen wir uns aneinander.

Dann teilen wir Gewicht.

Wir balancieren das Gleich-Gewicht.

Balancieren weckt Freude an Bewegung.

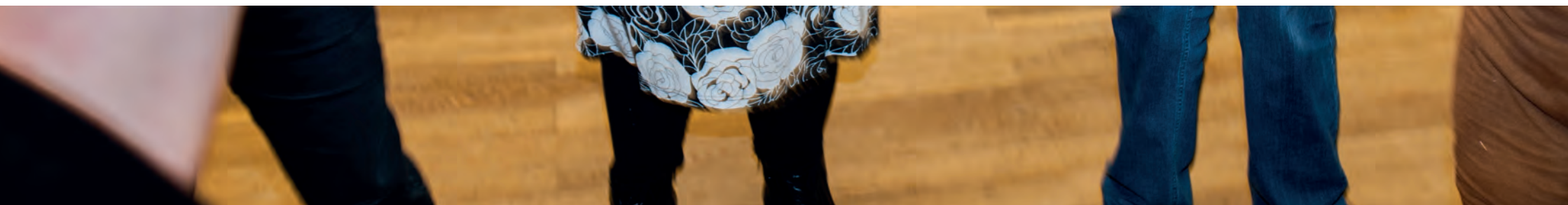
Weil es dynamisch ist.

Sich immer verändert.

Immer anders wird.

2016 ist das letzte Mal, dass wir balancieren.

Danke.



## [ANMERKUNGEN]

### Einfache Sprache

Die Texte in diesem Heft sind in einfacher Sprache geschrieben.  
Damit sie jede\*r verstehen kann.

Wenn ich Tänzer\*Innen schreibe, dann sind Männer  
und Frauen gemeint: Tänzer und Tänzerinnen.  
Und die dazwischen.

### No Limits Festival

Das No Limits Festival zeigt Theater und Tanz in Berlin.  
Es tanzen dort Menschen mit und ohne Behinderung.

### Theater Hora

Das Theater Hora arbeitet in Zürich.  
Es hat ein Stück gemacht mit einem Choreografen.  
Sein Name ist Jérôme Bel.  
Das Stück hieß ‚Disabled Theater‘ – ‚behindertes Theater‘.  
Das Stück wurde ein Erfolg.  
Und war beim Berliner Theatertreffen zu sehen.

### Impressum

Texte: Nadja Rothenburger  
Fotos: Stephanie Steinkopf  
Grafik: Maria Roewer

Mit Unterstützung von:  
Angela Millano & Paulina Tovo

gefördert & veranstaltet von:





